Beilage zu № 82 der Hallischen Zeitung vorm. im G. Schwetschke'schen Verlage.

Halle, Donnerstag, 9. April 1885.

Die Meldungen des Hallischen Standesamtes im Monat März 1885.

Nach den täglich veröffentlichten Civilstandsregistern wurden im Monat März beim Hallischen Standesamte einschließlich 5 (1 m. und 4 w.) Todtgeburten 184 (93 m. und 91 w.) Todesfälle gemeldet. Davon gehörten dem Kindesalter bis zum 12. Jahre an 98 (48 m. und 50 w.), wovon 70 (39 m. und 31 w.) auf das 1. Lebensjahr und 30 (15 m. und 15 w.) auf den 1. Lebensmonat kommen. Bis zum 20. Jahre starben ferner 2 m., im Alter von 20—30 Jahren 10 (9 m. u. 1 w.), von 30—40 Jahren 12 (9 m. u. 3 w.), von 40—50 Jahren 15 (9 m. u. 6 w.), von 50—70 Jahren 26 (10 m. u. 16 w.), von 70—92 Jahren 21 (6 m. u. 15 w.) Personen.

Diesen 184 Todesfällen stehen gegenüber 261 (148 m. und 113 w.) Geburten. Unter denselben befanden sich 39 (17 m. u. 22 w.) uneheliche, sowie 3 (1 verschiedengeschlechtliche und 2 gleichgeschlechtliche m.) eheliche Zwillingsgeburten.

Aus dem Verhältnisse zwischen Geburten und Todesfällen ergiebt sich für Monat März ein Bevölkerungszugang von 77 (55 m. u. 22 w.) Personen. Der Tagesdurchschnitt der Geburten stellt sich auf 8,42 (4,77 m. u. 3,65 w.), derjenige der Todesfälle auf 5,94 (3,00 m. u. 2,94 w.), woraus ein durchschnittlicher Tageszuwachs der Bevölkerung von 2,48 (1,77 m. u. 0,71 w.) Individuen resultirt.

Eheschließungen wurden 34 veröffentlicht.

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

(Der Abdruck unserer Original-Correspondenzen ist nur mit Quellenangabe gestattet.)

en. **Merseburg**, 6. April. (Betrieb der Fischerei.) Durch den königl. Regierungspräsidenten Herrn v. Diest ist den Fischereiberechtigten des Regierungsbezirks für die Dauer der diesjährigen Schonzeit vom 10. April bis 9. Juni die Erlaubniß 1) zum Lachsfang von Montag früh (Sonnenaufgang) bis Sonnabend früh (Sonnenaufgang) und 2) zum Fang anderer Fische — soweit deren Fang nach § 1 der Verordnung vom 2. November 1877 gestattet ist — von Mittwoch früh (Sonnenaufgang) bis Sonnabend früh (Sonnenaufgang) einer jeden Woche ertheilt worden. Die Laichschon-Reviere sind jedoch von dieser Erlaubniß ausgeschlossen.

B Weißenfels, 7. April. (Verleihung.) Dem Böttchergesellen Gustav Böhme zu Stößen im Kreise Weißenfels ist die Rettungs-Medaille am Bande verliehen worden.

π **Eisleben**, 6. April. („Zur gefälligen Ansicht.") Am Sonnabend traten in früher Morgenstunde zwei Auflader in eine hiesige Buchhandlung ein und legten ein riesiges Gußeisenrohr nieder, worauf sie eine Nota mit folgendem Inhalt überreichten: „Sie empfangen zu gefälliger Ansicht; 1 gußeisernes Muffenrohr 10 ℳ 50 ₰. H. Kupferschmiede und Kupferwaarengeschäft."

π **Eisleben**, 7. April. (Versuchter Mord.) Der Bergmann K. im benachbarten Polleben lebte in Folge seiner Trunksucht mit seiner Ehefrau fortwährend in Zwistigkeiten und mißhandelte dieselbe mehrfach. Als nun die Ehefrau K. sich dieser Tage unter Mittag auf einer Lade auf den Boden zum Schlafen hingelegt hatte, kam ihr Ehemann die Treppe heraufgeschlichen, befestigte an einem Balken auf dem Boden einen Strick, machte eine Schlinge an denselben und warf solche der Frau um den Hals, worauf er dieselbe am Kopfe faßte und die Füße derselben hoch haltend, von der Lade herabzuziehen versuchte, um sie zu erhängen. In ihrer Todesangst wehrte sich die Frau aus Leibeskräften, sodaß durch den dadurch entstandenen Lärm eine Mitbewohnerin des Hauses aufmerksam gemacht wurde und zur Hilfe herbeieilte. Nun aber zog derselbe ein offenes Messer aus der Tasche und drohte damit seine Frau zu erstechen. Es gelang dieser jedoch unter Hilfeleistung der hinzugekommenen Frau sich den Händen ihres Ehemannes zu entreißen, worauf sie in das Zimmer ihrer Mitbewohnerin flüchtete und sich dort einschloß. Aber auch hierher folgte ihr K., schlug mit einer Radehacke die Stubenthür ein und drang in die Stube ein, die er jedoch leer fand, da seine Ehefrau inzwischen durch einen Sprung aus dem Fenster ihre Rettung bewerkstelligt hatte.

φ **Zeitz**, 7. April. (Perron-Sperre.) Zur Aufrechterhaltung der Ordnung und zur Vermeidung von Unfällen 2c. wird fernerhin der Zutritt zu dem Perron des Bahnhofs an Sonn- und Festtagen, sowie zu anderen verkehrsreichen Zeiten, je nach Bedürfniß 2c., nur denjenigen Personen gestattet werden, welche mit gültigen Fahr- oder Perronbillets versehen sind. Letztere sind zum Preise von 15 ₰ pro Stück bei der Billet-Expedition zu lösen. (Dieselbe Verordnung ist übrigens auch in Weißenfels, Merseburg 2c. ergangen.)

—r. **Magdeburg**, 6. April. (Inkorporation der Neustadt abgelehnt.) Die viel besprochene Einverleibung der Neustadt in Magdeburg ist — durchaus sicherem Vernehmen nach — von Seiten der Regierung in abschlägigem Sinne entschieden worden. Der Grund ist der, daß das, was der Neustadt recht, der Schwesterstadt Buckau billig sein soll, die Inkorporation der Neustadt also nur gleichzeitig mit der von Buckau erfolgen soll.

ω **Magdeburg**, 7. April. (Treppenbeleuchtung.) Die von uns schon mehrfach erwähnte Polizei-Verordnung betr. die Beleuchtung der zu den Wohnungen führenden Räume in sämmtlichen bewohnten Gebäuden hat die Genehmigung des Herrn Regierungspräsidenten erhalten und ist vom 1. d. Mts. bereits in Kraft getreten. Dieselbe hat folgenden Wortlaut: § 1. Mit Eintritt der Dunkelheit, d. i. von dem Zeitpunkte an, wo die Straßenlaternen angezündet werden, sind in sämmtlichen Gebäuden, sofern dieselben nicht von dieser Tageszeit ab gegen die Straße dauernd abgeschlossen gehalten werden, die zu den Wohnungen führenden Räume, also namentlich der Hausflur, die Treppen und die Corridore, bis 10 Uhr Abends mit hinreichender und eine Feuersgefahr ausschließender Beleuchtung zu versehen. Verantwortlich für die Erfüllung dieser Vorschrift sind die Hauseigenthümer, bezw. die von einer öffentlichen Behörde bestellten Verwalter. Diese Verwalter dürfen sich einen verantwortlichen Stellvertreter substituiren, welcher aber in dem betreffenden Hause wohnen und der Kgl. Polizei-Direktion schriftlich angezeigt werden muß. — Hinsichtlich derjenigen Häuser, deren Eigenthümer außerhalb Magdeburgs wohnen, gilt das vom Verwalter Gesagte. § 2. Zuwiderhandlungen gegen vorstehende Bestimmungen werden mit Geldbuße bis zu 30 ℳ, im Unvermögensfalle mit entsprechender Haft geahndet.

ω **Neustadt** b. Magdeburg, 7. April. (Unglücksfall. Selbstmord.) Am Sonnabend ist der in der Schröder'schen Schneidemühle beschäftigte funfzehnjährige Bursche Otto Fricke von hier beim Zusammenschaufeln von Spänen auf unerklärliche Weise in die Transmission gerathen, wobei er mehrere erhebliche Verletzungen erlitten hat, die seine Aufnahme in der Krankenanstalt nothwendig machten. — In einem Hause der Moldenstraße wurde am vergangenen Sonnabend ein Arbeiter in seiner Wohnung erhängt aufgefunden. Lebensüberdruß soll das Motiv zum Selbstmord gewesen sein.

β **Quedlinburg**, 7. April. (Feuer.) Heute früh 5 Uhr brach in dem Bureau des hiesigen königlichen Steueramtes auf eine bis jetzt unerklärte Weise Feuer aus. Da schnell Hülfe zur Stelle war, so blieb zwar das Feuer auf dieses eine Zimmer beschränkt, hat aber sehr großen Schaden angerichtet, da fast sämmtliche Acten und Bücher und eine Menge Stempelbogen 2c. verbrannt und verkohlt sind.

∧ **Stendal**, 7. April. (Eine Wettfahrt zwischen Veloziped und Dampfroß) hatten gestern zwei junge Leute von hier unternommen. Günstige Gelegenheit bot jener „gemischte Zug", der um 3/4 12 Uhr von hier nach Wittenberge hin abgelassen wird. Als Ziel war das ca. 4 1/2 Meilen entfernte Seehausen in Aussicht genommen. Dampfend verließen die drei Wettfahrer zur angegebenen Zeit den Perron. Wird der feine Rauch der echten Havanna über den Kohlenqualm und Wasserdampf siegen? — In kurzer Zeit haben unsere Sportsmänner die an der Chaussee belegenen Dörfer Borstel, Gr.-Schwechten und Häsewig passirt, als sie durch einen aus der Ferne herüberschallenden „Pfiff" belehrt werden, daß der Konkurrent in Goldbeck einläuft. Sausend geht es vorwärts, während das Dampfroß doch erst die vorgeschriebene Zeit auf der in gleicher Höhe belegenen Station halten muß. Im Fluge sind später Ziegenhagen und Erxleben genommen, da erscheint auch schon der gewaltige Gegner im freier gewordenen Terrain auf der Bildfläche und fast zu gleicher Zeit fährt das Kleeblatt in Osterburg ein. Leider zerbrach hier eines der zierlichen Gefährte, der Gestürzte nahm von dem noch kampffähigen Freunde Abschied und gelang es ihm dann noch, auf Bahnhof Osterburg den Zug zur Weiterfahrt nach Seehausen benutzen zu können. Zwanzig Minuten später konnten sich die Freunde auf Bahnhof Seehausen begrüßen; per Draht wurde alsbald die Siegesbotschaft hierher gemeldet. In ca. 1 1/2 Stunde war die Strecke von Stendal nach Seehausen durchmessen!

∨ **Erfurt**, 7. April. (Eisenbahn-Unfall.) Als gestern Nachmittag der um 2 Uhr 15 Minuten von hier nach Sangerhausen fahrende Personenzug in der Nähe des im Bau sich befindenden Bahnhofes Ilversgehofen anlangte, ertönte das Nothsignal. Der Zug hielt und die Passagiere eilten erschrocken an die Fenster. Es stellte sich heraus, daß an der Maschine eine Achsenlage gebrochen war. Im langsamen Tempo fuhr der Zug weiter bis Gispersleben, woselbst die defekte Maschine ausrangirt wurde. Nach einem Aufenthalte von 3/4 Stunden konnte der Train durch eine von Erfurt requirirte Lokomotive seinem Ziele zu transportirt werden.

‖ **Gotha**, 7. April. (Umgesattelt.) Sicherem Vernehmen der „Zeitschrift f. d. evang. Geistl." nach, hat der bisherige Pfarrer A. Ausfeld in Mehlis (S.-Gotha) plötzlich seine Pfarrstelle aufgegeben und überhaupt der geistlichen Thätigkeit entsagt, um, wie es heißt, die theatralische Laufbahn zu betreten.

∢ **Weimar**, 7. April. (Ausstellung. — Vom Hofe.) Der hiesige Gewerbeverein hat für die Tage vom 10. bis 12. April cr. im Stadthaussaale eine Ausstellung von Lehrlingsarbeiten veranstaltet, welche gegen ein Entrée von 20 ₰ Jedermann zugänglich ist. Am 10. April Vormittags 11 Uhr wird der feierliche Akt der Eröffnung stattfinden, während Sonntag, den 12. April die Preisvertheilung abgehalten wird, welcher eine Festrede vorausgehen soll. — Heute Nachmittag traf Ihre Hoheit Prinzeß Reuß zum Besuch am Großherzoglichen Hof ein.

—ee— **Jena**, 7. April. (Landwirthschaftliches.) Wie in verschiedenen anderen Gegenden Deutschlands, so hat man auch hier, dem Glauben Rechnung tragend, daß durch Einführung von Saatgetreide aus höheren Breiten, aus nördlicheren Gegenden widerstandsfähigeres und ertragreicheres Getreide zu erziehen sei, Anbauversuche mit schwedischem Getreide gemacht. Das hiesige landwirthschaftliche Institut, das ebenfalls einen solchen Anbauversuch unternommen hat, theilt darüber Folgendes mit: Aus den sorgfältig während der ganzen Vegetationszeit angestellten Beobachtungen ist namentlich zu erwähnen, daß das Getreide aus schwedischem Samen in den weitaus meisten Fällen sich schneller entwickelte, anfangs üppiger stand, häufig höher wurde, auch früher blühte und bis zu 8—14 Tagen früher reifte als das aus einheimischen Samen. Diese Eigenschaften dürften schwedisches Saatgut als empfehlenswerth für unsere Gebirgslagen erscheinen lassen. Im Ertrage konnte jedoch das schwedische Getreide (es waren nur Sommergetreide-Arten) sich meist nicht mit dem deutschen messen; nur die Hafersorten, der schwedische Weißhafer und der schwedische schwarze Fahnenhafer, gaben höhere Erträge, als die verglichenen deutschen Hafersorten.

b.— **Meiningen**, 6. April. (Bismarckfeier.) Hier wurde die Bismarckfeier am 28. März gehalten, weil am 1. und 2. April die Geburtstage des Erbprinzen und Herzogs gefeiert werden sollten. Als nun bei einem im Theatersaale gehaltenen Diner ein Toast auf den Herzog ausgebracht und dieser davon benachrichtigt war, kam alsbald an den Vorsitzenden der Festversammlung, Geh. Staatsrath Heim, folgendes herzogliche Handschreiben: „Lieber Heim! Folgen Sie, bitte, meinem Beispiele, der ich an meinem Tische den Reichskanzler habe leben lassen und lassen Sie ihn hoch, hoch, ganz hoch leben! Meiningen, 4 Uhr. Ihr treuer Georg."

♪ **Dessau**, 7. April. (Feuer. — Palais. — Kreis-Krankenhaus.) Gestern Abend gegen 12 Uhr entstand plötzlich Feuerlärm; die Gefahr war durch das Eingreifen der Feuerwehr bald beseitigt und war nur der Dachstuhl eines Hauses vom Feuer zerstört. — Das neue, noch im Bau begriffene Palais des Erbprinzen, das sich immer mehr als ein herrlicher Prachtbau dem Auge präsentirt, soll ebenso wie das Hoftheater mit elektrischem Glühlicht versehen werden. Behufs Beschlußfassung über den Bau eines Kreis-Krankenhauses trat der Kreistag am Sonnabend zu einer Sitzung zusammen. Die Majorität sprach sich für eine Vertagung des Baues aus, erklärte sich jedoch bereit, die Erwerbung des benöthigten Areals zum Preise von 4000 ℳ pro Morgen zu genehmigen. — Mit dem Osterquartale hat wiederum ein nicht unbedeutender Wechsel im höhern und Volksschullehrerpersonale stattgefunden.

Die Braunschweiger Gemäldegalerie.

Seit ungefähr funfzehn Jahren erfreut sich die etwa achthundert Nummern umfassende Herzogliche Gemäldesammlung in Braunschweig eines bedeutenden Rufes. Wenn derselbe noch nicht bis zur Popularität angewachsen ist, so liegt das hauptsächlich an der von den großen Schienenwegen etwas zu weit entfernten Lage Braunschweigs und an dem äußerst ungünstigen und unwürdigen Lokal, in welchem die herzoglichen, auch für die Kleinkunst wichtigen Sammlungen untergebracht sind. Der seit langer Zeit projektirte Bau eines Museums ist naturgemäß jetzt in den Hintergrund getreten. Haben aber erst wieder die politischen Verhältnisse des Herzogthums eine definitive Gestalt angenommen, so wäre dringend zu wünschen, daß auch die geistigen Interessen Braunschweigs in einer ganz anderen Weise berücksichtigt würden, als es bisher der Fall gewesen ist. Die jetzigen Museumsvorstände, die Herren Direktor Riegel und Inspektor Wessely, haben keineswegs dasjenige Entgegenkommen gefunden, welches sie mit Rücksicht auf die Bedeutung der ihnen unterstellten Sammlungen erwarten durften. Um nur einen Punkt zu erwähnen, wollen wir daran erinnern, daß der Besuch der Sammlung im Winter unmöglich ist, weil das Lokal nicht geheizt werden kann.

Eine Publikation der Photographischen Gesellschaft in Berlin*), welche der Braunschweiger Gemälde-Galerie gewidmet ist, kommt daher gerade zur rechten Zeit, um die allgemeine Aufmerksamkeit auf dieses bisher arg verwahrloste Kunstinstitut zu lenken. Ich habe mich selbst davon überzeugt, daß die Gemälde in dem gegenwärtigen Lokal ernsten Gefahren unterworfen sind. Einer Reproduktion derselben, wie sie von der Photographischen Gesellschaft unternommen worden ist, kann, wenn die gegenwärtigen Zustände noch lange fortdauern, der Werth einer Urkunde im alten, eigentlichen Sinne des Worts zufallen. Um diese Urkunde zu getreu zu gestalten, als es bei dem zeitigen Stande der mechanischen Reprodukktionsverfahren überhaupt möglich ist, hat man nicht die Photographie oder den Lichtdruck, sondern den Kupferdruck (Heliographure) gewählt und zwar, ohne eine Retouche an Negativen und Kupferplatten vorzunehmen, so daß also ein wirklich unverfälschtes und dauerhaftes Abbild der Originale gewonnen worden ist. Die auf diesem Wege erlangten Blätter sind so vortrefflich gelungen, daß sie ebenso sehr vor der strengen Kritik des Kunstkenners Stand halten, als sie dem Schönheitsgefühl des großen Publikums entsprechen. Diese Heliographuren sind an Klarheit, Schärfe und Gleichmäßigkeit des Drucks den besten französischen Leistungen durchaus ebenbürtig. Wenn hier und da ein Blatt etwas zu gelb erscheint, so liegt es gewiß an den Farben des Originals, denen gegenüber der photographische Apparat machtlos ist. Die erste, zehn Blätter enthaltende Lieferung ist mit großem Geschick zusammengestellt und giebt ein charakteristisches Bild von der in der Braunschweiger Galerie am besten vertretenen Künstlergruppen. Den Inhalt derselben bilden das Porträt eines Folkenhägers von Frans Floris, eine Landschaft mit der Personifikation der vier Elemente von Abraham Govaerts, einem Nachahmer des Sammetbruegbels, ein Bildniß von Lukas von Leyden, Petrus im Hause des Hauptmanns Cornelius von Fabritius, einem Schüler Rembrandts, ein Branntweinverkäufer und ein altes Weib von Pieter Quast, die Verkündigung an die Hirten von A. van Ostade, die Arbeiter des Weinbergs von Sorgh, die Ehebrecherin von Jan Steen, ein Wasserfall von J. van Ruisdael und das Bild seiner Gattin von Paolo Veronese. Das schöne Werk wird in zehn Lieferungen vollständig sein.

*) Die vorzüglichsten Gemälde des Herzoglichen Museums zu Braunschweig, herausgegeben von dem Direktor Professor Dr. Hermann Riegel. 100 Bl. in photographischem Kupferdruck.

Militär und Marine.

Als Nachfolger des bisherigen Commandeurs der Haupt-Cadettenanstalt zu Lichterfelde, Oberst v. Laue, welcher zum Commandanten von Metz und gleichzeitig zum Brigade-Commandeur ernannt ist, soll der bisherige Commandant von Metz, Oberst von Rheinhaben, bestimmt sein.

Lotterie.

(Ohne Gewähr.)

Bei der am 7. d. Mts. angefangenen Ziehung der 4. Klasse 107. königl. sächsischer Landes-Lotterie wurden folgende Gewinne gezogen:

Gewinn zu 60000 ℳ auf Nr. 9587.
Gewinn zu 50000 ℳ auf Nr. 70807.
Gewinn zu 15000 ℳ auf Nr. 56940.
Gewinn zu 10000 ℳ auf Nr. 27750.
Gewinne zu 5000 ℳ auf Nr. 15703 19374 25841 70833 91580 92506.

Gewinne zu 3000 ℳ auf Nr. 13828 17405 35643 36306 41865 42585 44038 7560 81680 85535.

Gewinne zu 1000 ℳ auf Nr. 2019 2106 5552 6976 9875 31936 34638 36538 38761 44599 49566 52871 56166 57936 60144 60794 62227 70465 71928 72123 72571 74958 78375 84487 89771 92417 93935 95112 96196 99201 99675.

Gewinne zu 500 ℳ auf Nr. 3322 5774 6127 9988 10557 12775 13021 16805 17989 22184 22835 25475 26534 27805 28758 30390 38281 50064 55419 57593 58736 60512 61658 64448 66912 75177 75827 77061 81126 87777 89338 91555 91625 92900 93841 95422 96965.

Gewinne zu 300 ℳ auf Nr. 2757 3664 4659 6231 6691 7937 8382 9294 9393 9421 9459 10527 11961 12332 12649 12684 13216 14677 16898 17667 18242 19213 21674 21778 21964 22538 22631 23071 24117 24893 25730 26301 27155 27160 27856 28441 28881 28931 29132 31053 32433 32769 32926 33198 33843 34883 35188 35849 37952 38637 38791 41059 41496 41782 41946 42747 43794 43802 44410 45411 46710 49481 49993 51049 51503 52672 53051 53498 54365 57295 57905 57994 58976 61010 62012 62516 64349 65919 70690 73359 74070 74071 74653 75303 75692 76632 79562 79705 79946 80305 80434 81118 81675 81845 83027 83878 83939 84243 84978 85017 85429 85955 86764 86847 88390 88401 89144 91245 92382 93481 93960 94416 95357 95889 96236 96481 97224 97859 97881.

Vermischtes.

[Ein Druckfehler] hat dem Herausgeber eines amerikanischen Wochenblattes einen gerichtlichen Prozeß auf den Hals geladen. In dem lokalen Theil des Blattes war nämlich die folgende Notiz erschienen: „Für einige Tage haben sich Herr Smith und Fräulein Brown hier ehelich verbunden." (Es hatte natürlich heißen sollen: „Vor einigen Tagen —". Das junge Paar hat wegen seiner Hochzeit „auf Zeit" viel Spott auszustehen.

Industrie, Handel und Verkehr.

Bukarester 20 Frcs.-Loose. Die nächste Ziehung dieser Loose findet am 1. Mai statt. Gegen den Coursverlust von ca. 17 Mark pro Stück bei der Auslosung übernimmt das Bank-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818850409 1-10/fragment/page=0001

haus **Carl Neuburger, Berlin, Französische Straße 13,** die Versicherung für eine Prämie von **75 Pf.** pro **Stück.**

Verkehrsnachrichten.

Hamburg, 7. April. Der Postdampfer „Lessing" der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actiengesellschaft ist, von New-York kommend, heute früh 3 Uhr auf der Elbe eingetroffen.

New-York, 5. April. Der Werth der Waareneinfuhr in der vergangenen Woche betrug 8 046 000 Doll., davon 1 704 000 Doll. für Manufakturwaaren.

Civilstands-Register der Stadt Halle.

Meldungen vom 4. April 1885.

Aufgeboten: Der Schneider Friedrich Wilhelm Helbig und Auguste Wilhelmine Emilie Heidick, Bechershof 10. — Der Tischler Louis Ernst Gustav Schondorf, Königstraße 16, und Caroline Emilie Auguste Heinemann, Mittelstraße 10. — Der Kaufmann Louis Friedrich Wilhelm Krüger und Bertha Pauline Elisabeth Rümenapp, Lindenstraße 25.

Eheschließungen: Der Bureau-Aspirant Gustav Franke, Magdeburgerstraße 36, und Elisabeth Caroline Klotz, Jägerplatz 21. — Der Schriftsetzer Friedrich Ernst Pörschmann, Kellnergasse 8, und Johanne Friederike Selma Michel, Karlstraße 8. — Der Eisendreher Theodor Hermann Hertel, alter Markt 27, und Doris Ottilie Pauline Mosdorf, Rothenburg a/S. — Der Salzsieder Karl Ferdinand Hermann Moritz, Trödel 14, und Pauline Henriette Sondershausen, Schimmelstraße 8. — Der Eisenbohrer Karl Ludwig Reinhold Dilsner, Weingarten 23, und Pauline Louise Emilie Maurer, Gommergasse 7. — Der Maurer Max Julius Görlitz, Mühlberg 8, und Christiane Eleonore Louise Haerzer, Geiststraße 6. — Der Handarbeiter Karl Friedrich Kenzler, Fleischergasse 13, und Amalie Minna Höwold, Bernburgerstraße 24. — Der Bautechniker Heinrich Gustav Rönik, Hospitalplatz 8, und Emilie Auguste Laura Schmidt, Augustastraße 3. — Der Schlosser Wilhelm Oskar Brennecke, Landwehrstraße 11a, und Louise Friederike Emma Conrad, Delitzscherstraße 2. — Der Weißgerber Wilhelm Otto Martini, Fischerplan 3, und Auguste Emilie Therese Louise Kölling, Spitze 7b. — Der Kordmacher Wilhelm August Mehlgarten, große Ulrichstraße 58, und Christiane Wilhelmine Emma Lehmann, Magdeburgerstraße 31a. — Der Tischler Karl Friedrich Albert Henning, kleine Brauhausgasse 7, und Friederike Pauline Jäger, Friedrichstraße 5. — Der Arbeiter Georg Wilhelm Höhne, an der Halle 2, und Auguste Friederike Henriette Anna Deutschbein, Margarethenstraße 5. — Der Schuhmacher Friedrich Wilhelm Ludwig Taxbe, Giebichenstein, und Christiane Marie Müller, Leipzigerstraße 95. — Der Fabrikarbeiter Richard Max Ulbrich, Magdeburgerstraße 46, und Dorothee Friederike Marie Bosse, Schmeerstraße 39. — Der Orgelbauer Friedrich Paul Grüneberg, Zörbig, und Auguste Wilhelmine Lina Heinrich, Mühlweg 4. — Der Schmied Friedrich Karl Richter, Blücherstraße 6, und Anna Bertha Winkler, Bahnhofstraße 9. — Der Schlosser Bernhard Wilhelm Hoffmann, Steinweg 19, und Antonie Auguste Alma Sadewasser, 4. Vereinsst. 8. — Der Tischler Ludwig Wilhelm Linke, Breitestraße 9, und Auguste Wilhelmine Schultwolf, Herrenstraße 12. — Der Schuhmachermeister Heinrich Albert Augustin, Döllnitz, und Amalie Caroline Bertha Müller, kleine Brauhausgasse 14. — Der Arbeiter Wilhelm Gustav Conrad Thoermer, Mühlberg 1, und Friederike Auguste Anna Wendler, große Klausstraße 2. — Der Schmied Karl Otto Klostermann, Fleischergasse 21, und Friederike Auguste Bertha Beine, Weidenplan 7. — Der Ziegeldecker Wilhelm Theodor Ernst Naumann, Geiststraße 24, und Amalie Louise Friederike Clara Herrmann, Luckengasse 4b. — Der Eisendreher Karl Paul Böhme, kleiner Sandberg 18, und Henriette Johanne Auguste Concordia Gebel genannt Heine, Gommergasse 9. — Der Schauspieler Ernst Benjamin Praekelt und Anna Emma Emilie Pauline Boy, Ackerstraße 1. — Der Arbeiter Friedrich Franz Hahn, Canena, und Rosine Friederike Caroline Nagel, Dorothenstraße 4. — Der Kesselschmied Karl Friedrich Traugott Freier, große Steinstraße 62, und Amalie Friederike Göckner, am Kirchthor 22.

Geboren: Dem Kaufmann Karl Heinrich, Henriettenstraße 13, ein Sohn, Karl Bruno. — Dem Tischler Karl Hamann, Brunnswarte 19, ein Sohn, Karl Walther. — Dem Bremser Heinrich Blackert, Pfännerhöhe 7a, eine Tochter, Anna Martha Rosa. — Dem Hautbodist Friedrich Erdmann, Georgstraße 3, eine Tochter, Frieda. — Dem Kaufmann Ludwig Loehr, Schmuhofstraße 3, eine Tochter, Minna Ottilie Elisabeth. — Dem Schmied Gottfried Uhlmann, Karlstraße 34, eine Tochter, Friederike Marie Helene. — Ein unehel. Sohn, Pfännerhöhe 5b. — Dem Maurer Schuster, Leipzigerstraße 7, ein Sohn, Ernst Robert Bruno Willy. — Dem Handarbeiter Konrad Kirchner, Hospitalplatz 3, eine Tochter, Emilie Luise Friederike. — Ein unehel. Sohn, Martinsgasse 4. — Ein unehel. Sohn, Entbindungs-Institut. — Dem Realschuldirektor Hermann Stade, Merseburgerstraße 39, ein Sohn, Adolf Walther Erich. — Dem Schriftsetzer Adolf Lindner, große Brauhausgasse 16, ein Sohn, Johannes Otto. — Dem Schriftsetzer Emil Werner, Börmlitzerstraße 37, ein Sohn, Karl August. — Dem Bahnarbeiter Heinrich Kroener, 3. Vereinsstraße 7, eine Tochter, Frieda Martha. — Ein unehel. Sohn, Eine unehel. Tochter, Harzgasse 5. — Dem Maurer Franz Greie in Radewell eine Tochter, Luise Ida.

Gestorben: Des Tischler Hermann Koch Sohn, 5 Tage, Spitze 2. — Des Schmied Friedrich Sander Tochter Auguste Emma, 3 Monat 23 Tage, Krausenstraße 24. — Die Wittwe des verstorbenen Oekonomen Heinrich Pfeffer Pauline geborene Abesser, 59 Jahr 11 Tage, Laurentiusstraße 20. — Des Postschaffner Wilhelm Mohr Ehefrau Wilhelmine geborene Starcke, 39 Jahr 7 Monat 17 Tage, Martinsgasse 10. — Des Harmonikamacher Reinhold Fister Sohn Friedrich Martin Franz, 1 Jahr 4 Monat 23 Tage, Königstraße 22. — Des Gastwirth Paul Köcke Sohn, 13 Tage, kleine Ulrichstraße 34. — Des Handarbeiter Heinrich Pfau Sohn Heinrich Paul, 1 Jahr 8 Monat 27 Tage, königliche Klinik.

Im Laufe der vergangenen Woche sind verstorben an: Schwindsucht 1, Scharlach 2, Lungenentzündung 2, Altersbrand 1, Meningitistuberculosa 1, Schwäche 4, Marasmus 1, Brechdurchfall 1, Rückenmarkslähmung 1, Luftröhrenentzündung 1, Herzfehler 1, Typhus abdom. 1, Altersschwäche 2, Miliartuberculose 1, Kinnbackenkrampf 1, Herzfehler 1, Atrophie 2, Diphtherie 1, Verdauungsstörung 1, Wassersucht 1; zusammen 27 Personen, worunter 3 in hiesigen Krankenhäusern verstorbene Ortsfremde.

Meldungen vom 6. April.

Aufgeboten: Der Kaufmann August Anton Köhler, Berlin, und Helene Anna Marie David, alte Promenade 4b. — Der Brauer Heinrich Adolf Berthold Zimmer, Dessauerstraße 2, und Emma Alwine Wünger, Martinsgasse 11. — Der Cigarrenhändler Albin Grzeskowski und Mathilde Henriette Dorothee Sophie Schünemann, Zapfenstraße 21. — Der Sergeant und Regiments-Tambour Georg Franke, Halle, und Bertha Ottilie Ludmilla Schwade, Erfurt.

Gestorben: Des Tischler Per Nilsson Tochter, todtgeboren, Lindenstraße 6. — Des Handarbeiter Ferdinand Lüttich Sohn, 26 Tage, Liebenauerstraße 12. — Des Bauaufseher August Kittelmann Ehefrau Johanne geborene Peters, 24 Jahr 7 Monat 21 Tage, Friedrichstraße 13. — Des Werkstattschreiber Heinrich Reitz Sohn Ferdinand, 9 Jahr 3 Monat 28 Tage, königliche Klinik. — Des Müller Gustav Göpner Sohn Otto, 2 Jahr 6 Monat 27 Tage, 4. Vereinsstraße 9. — Der Grubenarbeiter Michael Nowak, 24 Jahr 8 Monat 2 Tage, königliche Klinik. — Der pensionirte Strafanstalts-Aufseher Ludwig Kellner, 71 Jahr 11 Monat 8 Tage, große Ulrichstraße 17.

Deutsche Seewarte.

Uebersicht der Witterung. 7. April

Ein hohes Maximum des Druckes lagert in Nord-Rußland. Die Depression, welche gestern bei Irland lag, hat sich südwärts nach dem Biscayischen Busen verschoben; gleichzeitig ist aber ein an der Ostseite der Depression entstandenes Minimum, von ergiebigen Niederschlägen begleitet, bis nach Bayern ostwärts gedrungen. An seiner Vorderseite ist mit auffrischenden, südöstlichen Winden zwischen Oesterreich und Finnland allgemeine Erwärmung eingetreten. In Deutschland herrschen im Norden frische östliche, am Nordfuße der Alpen mäßige südwestliche Winde.

Die Temperatur in Celsius-Graden war in nachgenannten Städten folgende: Haparanda — 2, Petersburg + 2, Hamburg + 5, Memel + 6, Paris + 3, Karlsruhe + 5, München + 4, Chemnitz + 9, Berlin + 8.

Für Alle, welche auf dem Lande wohnen, kann nicht dringend genug empfohlen werden, stets eine Schachtel Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen im Hause zu haben, um bei plötzlich eintretenden Störungen (Verstopfung, Blähungen, Unterleibsbeschwerden, Leber- und Gallenleiden 2c.) dieses sichere und schmerzlose Haus- und Heilmittel (erhältlich à Schachtel 1 ℳ in den Apotheken) anzuwenden. Man achte genau darauf, daß jede Schachtel als Etiquett ein weißes Kreuz in rothem Grund und den Namenszug R. Brandt's trägt. [4137

Haasenstein & Vogler Halle a/S. Leipzigerstr. 2.
besorgen Annoncen für alle hiesigen und auswärtigen Blätter zu Tarifpreisen, Zeitungsverzeichnisse gratis. [8

Familien-Nachrichten.

Der „Magdeburger Zeitung" entnommen:

Verlobt: Frl. E. Rake mit Hrn. G. Kahrs (Magdeburg). Frl. Emmy Marnitz mit Hrn. W. Schütz (Magdeburg-Berlin). Frl. Martha Marnitz mit Hrn. R. Matz (Magdeburg-Stettin). Frl. A. Kormann mit Stadtsecretär Hrn. F. Kurth (Schönebeck-Rienburg). Frl. F. Paul mit Post-Assist. Hrn. Diedr. Bartels (Hohenziatz-Magdeburg). Frl. Clara Nehmitz mit Fabrikdirector Hrn. O. Holtz (Halle-Staßfurt).

Verehelicht: Hr. Ingen. Alb. Kampf mit Therese Hoppe (Quedlinburg).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Ed. Schmeil (Magdeburg). Hrn. Fr. Meyer (Magdeburg).

Eine Tochter: Hrn. A. Wesemann (Einbeck). Hrn. F. Neubauer (Schönberg).

Gestorben: Rentier W. Duchrow (Magdeburg). Kaufm. C. Wilh. Oppermann (Magdeburg). Rentier Carl Schwalbe (Magdeburg). Frau H. Oehlgart geb. Hochgräbe (Magdeburg). Rentier P. Märtens (A.-Neustadt). Verw. Frau Pfannenschmidt geb. Babe (Barleben) Schmiedemeister G. Peters (Förderstedt). Oekonom Aug. Lücke (Stemmern). Frau L. Northe geb. Boese (Cörbeltz). Dr. med. Ferd. Rohde (Dessau). Gutsbes. Christoph Schüler (Kl.-Mühlingen).

Der „Kreuzzeitung" entnommen:

Verlobt: Frl. Marie Voigt mit Lieut. Hrn. Ernst Könemann (Neu-Ruppin-Kassel). Frl. A. v. Heyking mit Lieut. Hrn. Curt v. Saucken (Görlitz). Frl. Adelinde v. Münnigerode mit Prem.-Lieut. Hrn. Leo Göb v. Olenhuen (Dresden).

Verehelicht: Hr. Dr. med. Arnold Proebsting mit Johanna Nobbers (Lippspringe-Krefeld).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Prof. Dr. H. Heller (Berlin). Hrn. Sec.-Lieut. E. v. Dulong (Neustadt O.-S.). Hrn. Ger.-Assessor Dr. Fürst (Breslau).

Eine Tochter: Hrn. Frhrn. v. d. Horst. Hrn. Eugen von Kulmiz (Bda-Marienhütte).

Gestorben: Geh. Archiv-Secretär Ernst Frhr. v. Ledebur (Berlin). Juwelier Jul. Eichler (Berlin). Hauptmann a. D. R. Schmack (Köln). Frau Lita Zeising geb. Schmidt (Berlin). General d. Inf. z. D. Eduard Vogel von Falckenstein (Dotzig). Reg.-Präs. a. D. Carl v. Zeetze (Köln).

Submission.

Die **Tischlerarbeiten für den Neubau des Rathhauses in Lützen** sollen im Wege der öffentlichen Submission vergeben werden.

Die Zeichnungen und Bedingungen liegen im Magistratsbüreau zu Lützen täglich von 9—12 und 2—6 Uhr aus. Kopieen der Letzteren können gegen Erstattung der Vervielfältigungskosten dort entnommen werden.

Offerten sind an das genannte Büreau versiegelt und portofrei mit der Aufschrift:

„Offerte auf Tischlerarbeiten für den Rathhausbau in Lützen"

bis zum **Montag den 13. April Vormittags 11 Uhr** einzusenden, um welche Zeit sie dort in Gegenwart der erschienenen Submittenten geöffnet werden sollen.

Lützen, den 4. April 1885. [4087

Der Magistrat.

Licitation.

Die zum **Neubau** einer **Kreis-Chaussee** von **Böllberg nach Wörmlitz erforderliche Lieferung** von **Material** nebst dessen Anfuhre und zwar

790 cbm **Pflastersteine** vom **Petersberg** anzufahren,
1523 „ **Pflasterkies** aus der **Saale** anzuliefern,

soll im Wege **öffentlicher Licitation** vergeben werden und ist hierzu Termin auf:

Dienstag, den 14. d. Mts. Vorm. 10 Uhr

im **Bürgergarten** zu **Halle a/S.** (**Magdeburger Straße 1a**) anberaumt, zu welchem mit dem Bemerken eingeladen wird, daß die Bedingungen im Termine bekannt gemacht werden.

Halle a/S., den 7. April 1885. [4103

Die Landes-Bauinspection Halle.

Nachdem das Eigenthum der **Halle-Sorau-Gubener Eisenbahn** gemäß § 6 des Vertrages vom 25./30. Juni 1884 betreffend den Uebergang des Halle-Sorau-Gubener Eisenbahn-Unternehmens auf den Staat, mit der Perfection dieses Vertrages, also mit dem 27. Februar 1885 auf den Preußischen Staat übergegangen, und die Gesellschaft gemäß § 3 desselben Vertrages am 1. April 1885 in Liquidation getreten ist, erklären wir auf Grund des § 2 des Vertrages, daß der Staat die Prioritäts-Anleihen — soweit dieselben noch nicht zurückgezahlt sind — sowie alle sonstigen Schulden der Halle-Sorau-Gubener Eisenbahn-Gesellschaft als Selbstschuldner übernommen hat.

Berlin, den 1. April 1885.

Der Minister der öffentlichen Arbeiten
gez. **Maybach.**

Der Finanz-Minister
In Vertretung
gez. **Meinecke.**

Vorstehende Erklärung bringen wir hiermit im Auftrage des Herrn Ministers der öffentlichen Arbeiten und des Herrn Finanzministers zur öffentlichen Kenntniß.

Erfurt, den 2. April 1885. [4131

Königliche Eisenbahn-Direction für die Halle-Sorau-Gubener Eisenbahn-Gesellschaft in Liquidation.

Halle-Sorau-Gubener Eisenbahn-Gesellschaft in Liquidation.

Am 1. April 1885 ist die Auflösung der Halle-Sorau-Gubener Eisenbahngesellschaft gemäß § 3 des dem Gesetze vom 23. Februar 1885 — G. S. S. 43 — beigefügten Vertrages vom 25./30. Juni 1884 betreffend den Uebergang des Halle-Sorau-Gubener Eisenbahnunternehmens auf den Staat erfolgt. Die Liquidation geschieht für Rechnung des Staates durch die unterzeichnete Behörde.

Die Gläubiger der Gesellschaft werden aufgefordert, sich zu melden.

Erfurt, den 2. April 1885. [4130

Königliche Eisenbahn-Direktion.

Rathskeller-Verpachtung.

Sonnabend, den 18. April cr., Vormittags 10 Uhr
soll im **Rathhaussaale**
die hiesige Rathskeller-Wirthschaft
vom 1. October cr. ab anderweit auf 6 Jahre meistbietend verpachtet werden.

Die Pachtbedingungen können schon vor dem Termine im Stadtsecretariate eingesehen werden.

Eilenburg, den 28. März 1885. [3900

Der Magistrat.

Guts-Verkauf.

Ich bin beauftragt, die ideele Hälfte des **Biener**'schen Hufengutes zu Werlisch bei Schkeuditz von ca. 120 Morgen Feld und Wiese und dazu gehörigem todten und lebenden Inventar, aus freier Hand zu verkaufen und ersuche ich Kaufliebhaber sich mit mir in Verbindung zu setzen. [3542

Delitzsch, d. 19. März 1885.

Der Verwalter der Biener'schen Concurs-Masse,
Gustav Schulze.

Eine von der Nienburger Maschinenfabrik 1882 gebaute
Nasskohlenpresse ist
billig zu verkaufen. Näheres durch die Exped. d. Bl. sub M. W. [3608

Größere Quantitäten
Stecklinge,
Kl. Wanzl. Orig.-Aussaat, verkauft das Rittergut **Schloß Voigtstedt** bei Artern. [3684

Vorbereitungsanstalt

für alle Classen des Gymnasiums und der Realschule, sowie für das Freiwilligen-Examen. Riemeyerstraße 15, früher Partbad.

Beginn des Sommersemesters am 13. April. Bei der Aufnahme Vorkenntniß nicht erforderlich. Individuelle Behandlung, wenn nöthig noch Privatunterricht, gewissenhafte Ueberwachung der Schularbeiten. Prospekte und Referenzen durch den unterzeichneten Direktor. An der Anstalt drei academisch gebildete Lehrer thätig. Pension 75 Mark pro Monat. Schulgeld 300 Mark pro Semester, welches jedoch von den Pensionären erst nach bestandenen Examen zu zahlen ist — bei nicht bestandenen Examen ist überhaupt kein Schulgeld zu bezahlen — da mich meine bisherigen Resultate in den Stand setzen — von 10 Schülern brachte ich immer 7—9 zum Ziel, darunter oft ganz Zurückgebliebene — diese Einrichtung zu treffen. [3947

R. H. Hertzsch,
Director.

Pelzwaaren

übernimmt zum Conserviren gegen **Motten und Feuerschäden** [3966

Chr. Voigt,
Schmeerstraße 33.

Zur Beachtung!

Für getragene Winterüberzieher zahlt hohe Preise [3989

C. Buchholz,
Markt Nr. 26, im roth. Thurm 1 Tr.

Gustav Metzner,

Neunhäuser 2.

empfiehlt nicht die als **Aetz- oder Beizmittel** bekannten **Haarfarben,** sondern nur die den ergrauten Haaren bedingte **Naturfarbe** zurück zu gebenden Mittel, als: **Loebeys Haarconserve** von **Dr. Bernhardti sen.,** pract. Arzt in **Eilenburg,** wie Hoflieferant **Treu & Naglisch** beversserten **Haarbalsam u. Nussextract** bei **garantirt vorzüglichem Erfolg.** [4105

Seit 10 Jahren bewährt!

Gehör-Leiden

als: Ohrensausen, Ohrenbrausen, Ohrenstechen, Ohrenfluß, leichte und harte Schwerhörigkeit, sowie temporäre Taubheit werden schnell und sicher beseitigt durch das echte

Gehör-Oel

(Nur echt mit der Schutzmarke) des Oberstabsarzt und Physikus **Dr. G. Schmidt.**

Preis à Flasche nebst Gebrauchs-Anweisung Mark 3,50 zu haben: in Wien I bei Apoth. **Haubners Engel-Apotheke am Hof** No. 6. Haupt-Depot für Süddeutschland in Stuttgart Hirsch-Apotheke

sowie in d. bekannten Apotheken in **Halle a/S.,** Berlin, Hamburg 2c.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818850409 1-10/fragment/page=0002